**Die Gliederung des Handlungsverlaufs**Elisabeth Langgässers Kurzgeschichte „Saisonbeginn“

Man kann den Handlungsverlauf der Kurzgeschichte „Saisonbeginn“ von Elisabeth Langgässer in Form einer Textgliederung erfassen und abbilden. Dabei kann man den Text in 6 große Sinnabschnitte einteilen.

**I. Ort und Zeit der Handlung**

 ‑ Bergdorf

 ‑ Ortseingang

 ‑ Spätfrühlingstag

**II. Suche nach einem geeigneten Aufstellungsort für das Schild**

Ebene 3

Ebene 2

Gliederungsebene 1

**III. Wirkung des neuen Schildes auf die heimischen Betrachter**

**IV. Das Schild und die Natur: Menetekel**

**V. Die Beziehung zwischen Schild und Wegkreuz**

**VI. Der Text des neuen Schildes**

"

**Arbeitsanregungen:**

In der vorstehenden Gliederung sind nur die Hauptgliederungspunkte zu finden. Die weiteren Gliederungspunkte, mit denen der Handlungsverlauf gegliedert werden kann, sind in dem nachfolgenden Gliederungspool zu finden. Allerdings herrscht dabei ein großes Durcheinander.

Das Wegekreuz mit seiner Inschrift - einige Frauen lesen Text genau - Jesus in einem erneuten Kreuzigungsakt - Beeinträchtigung des Tankstellenverkehrs (Tourismus) - Der vierte Standortvorschlag: rechts neben dem Kreuz - einige lachen - Buche als Mantelmadonna (Schutz?) - Schulkinder helfen bei Schildaufstellung - Der erste Standortvorschlag: vor dem Kreuz - Beeinträchtigung der Wirkung des Schildes - Der zweite Standortvorschlag: bei der Gemeindewiese - Zwei Nonnen behalten ihren möglichen Widerspruch für sich - Blickfangfunktion des Schildes am Ortseingang - Aufstellung des Schildes rechts vom Kreuz - Mehrheit gleichgültig - . Der dritte Standortvorschlag: dem Kreuz gegenüber - von der Arbeit kommende Männer mit unterschiedlichen Reaktionen - anhaltendes Leiden von Christus, der kaum noch akzeptiert wird - Vergleich mit dem Schächerkreuz (Lukas, 23, 39/40) (links) - einige schütteln nur den Kopf

1. Suchen Sie zunächst einmal im Text jene Textbereiche, auf die sich die jeweiligen Gliederungspunkte beziehen.
2. Rekonstruieren Sie dann die vorstehende Gliederung, indem Sie die „Einzelpunkte“ des Gliederungspools in die Gliederung einbauen.
3. Fahren Sie dabei bei der Gliederung nach dem Buchstaben-Ziffernsystem.

**Arbeitstechnik: Die Textgliederung erstellen**

[Sinnabschnitte](http://www.teachsam.de/arb/arb_tinh_auf0.htm) eines Textes können, sofern ein Text inhaltlich strukturiert ist, Ausgangspunkt und Grundgerüst einer **hierarchischen Textgliederung** werden. Der **Begriff hierarchisch** kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet in diesem Zusammenhang so viel wie in einer (pyramidenförmigen) Rangordnung, mit klarer **Rangfolge** und entsprechenden **Über- und Unterordnungsverhältnissen**.
Um eine solche hierarchische Textgliederung zu erstellen, kann man nach dem Muster des [Buchstaben-Ziffern-Systems](http://www.teachsam.de/arb/arb_tinh_auf_2.htm#Das%20Buchstaben-Ziffern-System) vorgehen. Dieses System ist, wenn es richtig gestaltet wird, sehr übersichtlich und man kann damit auf einen Blick wichtige Gliederungsstrukturen erkennen. Dabei sind bestimmte Buchstaben- und Ziffern dazu da, bestimmte **Gliederungsebenen** zu kennzeichnen und Elemente, die auf der gleichen Ebene liegen mit der gleichen Buchstaben- bzw. Symbolfamilie zu kennzeichnen. Ebenso wichtig wie die Wahl der richtigen Buchstaben-Ziffernkombination ist es, **die Gliederungsebenen von links nach rechts** so **einzurücken**, dass sich die oberste Gliederungsebene am linken Seitenrand befindet, von der ausgehend dann immer weiter nach rechts eingerückt wird, bis der Einzug für die unterste Gliederungsebene erreicht ist.

Die **Grobgliederung eines Textes** lässt sich häufig als Dreiteilung von **Einleitung** [(= Einbettung),](http://www.teachsam.de/deutsch/glossar_deu_e.htm#Einbettung) **Hauptteil** und **Schluss** auffassen. Diesen Grobstrukturen werden die **lateinischen Großbuchstaben A, B und C** zu geordnet. Sie stehen linksbündig am linken Zeilenrand. Lässt sich eine solche Einteilung nicht sinnvoll anwenden, kann man auch gleich mit römischen Zahlen (s. nächste Gliederungsebene) beginnen.

Die Sinnabschnitte auf der nächsten untergeordneten Gliederungsebene werden mit **römischen Zahlen** nummeriert und **eingerückt** **(I, II, III, IV** ...). Werden diese Sinnabschnitte weiter unterteilt, werden **arabische Zahlen** (1, 2, 3 …) zur Nummerierung verwendet. Diese werden ebenfalls eingerückt. **Wenn die untergeordneten Sinnabschnitte noch weiter untergliedert** werden sollen, werden diese mit **kleinen Buchstaben** (a, b, c, …) gekennzeichnet. Auch diese werden eingerückt. Wenn eine Gliederung noch tiefer reicht, empfiehlt sich einfach eine Verdoppelung der kleinen Buchstaben zu verwenden (aa, ab, ac … ba, bb, bc … ca, cb, cc, …)